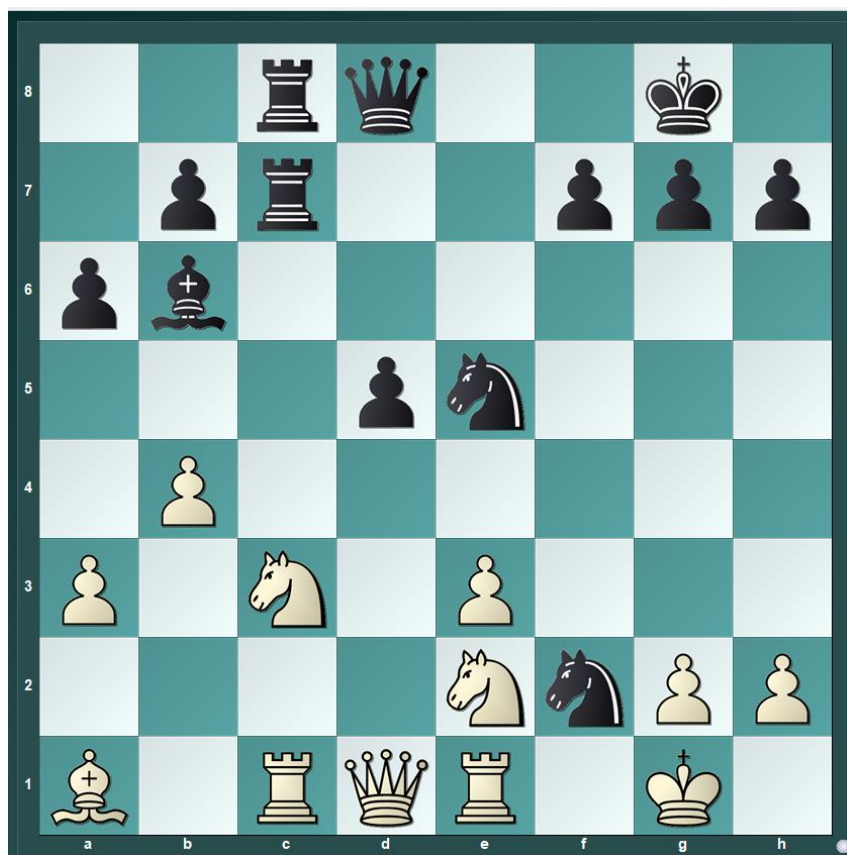


Besser als gedacht! Spielbericht gegen Bamberg 2 vom 23.03.2025

Die Absage von fünf Stammspielern und die Abstellung bzw. der Verzicht auf Schwächung der 2. Mannschaft im Abstiegsringen der Unterfrankenliga motivierte die Beteiligten. Der Nachwuchs mit Stella, Nikolas und Corey im Debüt zögerte nicht lange, um mit dem unerschrockenen Kern nach Bamberg zu fahren. Im Durchschnitt waren wir um 150 Wertungspunkte unterlegen, aber die Moral, Kameradschaft und der Teamspirit beflügelten das Spiel. Giftiges Zweikampfverhalten war gefragt, um eine Anlehnung beim Fußball zu machen.

Zu den Details. Karlheinz gab zurecht am Spitzenbrett nach getauschten Damen nach 13 Zügen Remis, hielt aber durch Verweilen die Motivation hoch. In unübersichtlicher Stellung mit Minus- (oder Opfer-) qualität gegen Läuferpaar bei eigener zerfledderter Bauernstellung hatte Matthias ein Remis. Stella – immer kampfeslustig – musste erkennen, dass das Schottische Gambit mit Schwarz zu verteidigen schwerer ist als manche Differentialgleichung. Nach 19 Zügen war Schluss. Gegen eine Jugendspielerin zauberte Corey bei seinem Starteinsatz mit Kombinationsmotiven, die aus Partien des legendären Schachweltmeisters Tal bekannt sind. Das Diagramm adelt die Strukturen:



23 ... Sf2:.. Der Gewinn ist gegeben und folgte in Kürze.

Den Linksspringer im Anzug 1. Sc3 packte Nikolas aus. Man merkt den Einfluss des Vorstandes. Das Tier verharrete brav bis zum Schluss an seinem Platz. Konsequenterweise wurden anschließend Felder- und Bauernschwächen am Königsflügel ausgebeutet, ohne sich von Schwindelchancen zum Schluss täuschen zu lassen. Taktisch und unternehmungslustig ging Georg erneut mit Caro-Cann vor. Komplizierte Tauschvarianten wurden sauber berechnet und ein verdientes, wenn auch nicht vollständig ausgekämpftes Unentschieden vereinbart.

Plötzlich stand es 3,5 zu 2,5 für uns, bei noch zwei laufenden Partien. Leo hatte stets Vorteile und Druck, schaffte es aber nie, entscheidend im damenlosen Mittelspiel den Knockout zu setzen. In beginnender Zeitnot verbunden mit Sorge um das Team ließ die Konzentration verschwinden und ein erneuter Blackout führte zur Niederlage. Muss nicht sein, kommt aber vor. Jetzt lastete die ganze Verantwortung bei Mario. Er musste das dynamische Ungleichgewicht von unterschiedlich-farbigen Läufern kompensieren im Endspiel. Bei der schlechteren Bauernstruktur war selbst nach zäher Verteidigung in 50 Zügen nichts mehr zu wollen.

War mehr drin, aber die Moral stimmte. Die 2. Mannschaft kam auch zu einem Unentschieden, hat aber noch Abstiegssorgen. Das Ligaorakel munkelt von einer Wahrscheinlichkeit von 8%.

Leo